



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Rupelrath: AKTUELL

**Immer wieder
sonntags**

Treffpunkt Gemeinde



Nr. 47: März / April 2019

IMPRESSUM



Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Opladener Straße 5–7
42699 Solingen

Redaktion:

Matthias Clever
Heike Drees
Jutta Hartkopf
Corinna Ohlendorf
Andreas Salzmänn

Verantwortlicher im Sinne des
Presserechts:
Pfarrer Matthias Clever

Sie erreichen uns unter:
(02 12) 2 64 17 14
gemeindebrief@rupelrath.de

Stand der Drucklegung:
Januar 2019

Druckfehler und Änderungen
vorbehalten

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: **25.03.2019**

Auflage: 2300 Exemplare

Druck: Gemeindebrieddruckerei

Weitere Infos im Internet unter:
www.rupelrath.de

**Konten für Spenden an unsere
Gemeinde
(Förderverein Rupelrath):**

Laufende Ausgaben:

IBAN:
DE85 3425 0000 0005 4047 93

Baukonto „rupelrath 3.0“:

IBAN:
DE33 3425 0000 0001 6280 64

Bitte immer Name, Adresse und
Verwendungszweck angeben!

Foto Titelseite:
Matthias Clever



Pastoraler Dienst

Pfarrer Matthias Clever

Vorsitzender des Presbyteriums
Opladener Straße 9
(02 12) 22 66 06 73
clever@rupelrath.de



Pastorin Petra Schelkes

(02 12) 4 22 53
schelkes@rupelrath.de

Jugendbüro

Aufderhöher Str. 125
Fabian Schmitz und Luca Genscher
(02 12) 6 10 92
jugend@rupelrath.de

Gemeindezentrum Christuskirche

Opladener Straße 5–7
Küsterin Andrea Tetzlaff
(02 12) 6 75 31
tetzlaff@rupelrath.de



Kapelle Rupelrath

Rupelrath 52
Sonja und Jörg van Barga (Trauungen, Gottesdienste)
(02 12) 6 15 24 (ab 17:00 Uhr oder AB)
vanbarga@rupelrath.de
Simone Sauthoff (Beerdigungen)
sauthoff@rupelrath.de



Gemeindebüro

Aufderhöher Str. 125
Jutta Hartkopf
(02 12) 2 64 17 14
hartkopf@rupelrath.de



Gemeindesachbearbeitung

Kölner Straße 17
Susanne Dörken
(02 12) 287-137



Friedhofsamt

Angelika Nickel
(02 12) 287-134



Dem Zauber des Anfangs vertrauen

Und plötzlich weißt du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen. (Meister Eckhart, 1260-1328)

Manche lieben Neuanfänge. Ich zähle mich dazu. Neue Möglichkeiten erkennen, etwas erdenken und starten, das noch nicht da war. Ich kann ihn nachspüren, diesen „Zauber des Anfangs“, den der spätmittelalterliche Theologe Meister Eckhart formulierte. Ein Neuanfang ist für mich der Beginn eines neuen Abenteuers. Andere sehen vielleicht Veränderung kritisch. Wozu braucht es immer etwas Neues? Machen wir doch lieber weiter, wie es sich bewährt hat. Wer weiß, ob das Neue genauso gut und sicher sein wird wie das Bestehende?

Nicht jeder Neustart ist willkommen oder gar freiwillig. Es gibt Neuanfänge, die uns mit sich reißen, ob wir wollen oder nicht. Eine verlorene Freundschaft, der Abschied von einem geliebten Menschen, ein plötzlicher Verlust der Arbeitsstelle – sie alle erfordern einen Neubeginn. Wir müssen dann Altes loslassen und uns umorientieren. Dafür braucht es Vertrauen und eine offene Haltung. Ich nenne sie gerne die „Neuling-Haltung“. Einfach mal so tun, als ob man nicht wüsste, was gerade das Richtige und Beste wäre. Das Fenster zum Raum der eigenen Vorstellungen und Urteile weit öffnen und frischen Wind hereinlassen. Fragend, ergebnisoffen und interessiert anderen Menschen und dem Leben begegnen. Jesus rät zu dieser Haltung, wenn er seinen Leuten ein Kind als Vorbild präsentiert:

Da rief Jesus ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: „Ich versichere euch: Wenn ihr euch nicht ändert und den Kindern gleich werdet, dann könnt ihr in Gottes neue Welt überhaupt nicht hineinkommen.“

(Matthäus 18,3)

Überraschend und provokant: Jesus sagt, die einzigen, die wirklich begreifen können und bereit sind für seine verändernde Botschaft, sind die, die mit dem Sinn und Herzen eines Kindes kommen. Mit der „Neuling-Haltung“.

Je älter wir werden und je mehr wir durch Lebenserfahrungen verwundet und enttäuscht wurden, desto mehr Barrieren sind da, die uns von der kindlichen Begeisterungsfähigkeit und Neugier auf das Leben trennen. Wir dürfen dann lernen, wieder neu zu sehen.

Wer sich vom Geist Jesu anstecken lässt, entdeckt hoffnungsvolle Chancen, Aufbrüche und Veränderungen um sich herum. Kleine Neuanfänge, die Zeichen des anbrechenden Reiches Gottes sind, mitten in einer Welt, die manchmal heillos scheint.

Das Vaterunser ist ein Gebet des Neuanfangs, das uns, wenn wir es bewusst sprechen, mitnimmt auf den hoffnungsvollen Weg Gottes mit dieser Welt: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.“ Wer sich hier einladen lässt, wird Teil eines heilsamen Neustarts – für gelingende Beziehungen zwischen Menschen, für unseren Stadtteil Aufderhöhe und Solingen.

Es gibt viel Gutes und Neues zu entdecken, auch in Ihrer Rupelrather Gemeinde. Nicht zuletzt das neu gestaltete Gemeindezentrum, das Raum sein möchte für spannende Neuanfänge. Wo möchten Sie in diesem Jahr neu und hoffnungsvoll beginnen? Vertrauen Sie doch dem „Zauber des Anfangs“.

Ihr Wolfgang Arzt

(noch frisch verzaubert vom Start in eine neue Arbeitsstelle bei Stadtdienst Integration und Diakonisches Werk Solingen)





Sonntags in den Gottesdienst?

Weil es mir gut tut!

Je voller unser Leben geworden ist, desto wichtiger ist für viele der Sonntag als ein Tag, der zum Durchatmen und Kraft schöpfen einlädt. „Sabbat“ - im vierten Gebot sprechen wir von „Feiertag heiligen“ - bedeutet zunächst schlicht und einfach: anhalten, unterbrechen, Pause machen. So wie es Gott selbst getan hat nach einer randvollen Schöpfungswoche. Warum sollten wir es weniger nötig haben!

Der Sonntag ist ein „Zeitgeschenk“ Gottes an seine Kinder, das sie aufatmen lässt. Doch allein, dass es Sonntag ist, heißt noch nicht, dass es zu Hause auch gelingt, die gewohnten Abläufe und Pflichten zu unterbrechen. Ein arbeitsfreier Tag allein schafft noch keinen echten Sabbat, denn oft holen uns die Muster und Gedanken der Woche schnell wieder ein. Und da tut ein bewusster Aufbruch von Zuhause gut. Wenn ich mich aufmache in einen Gottesdienst, mich einlasse auf die Begegnung mit Gott und mit Menschen in seiner Gemeinde, dann hilft mir das, auch aus dem Kreisen um mich selbst, um meine Sorgen und Pläne für eine Zeit heraus zu treten und mir etwas sagen zu lassen, das größer ist als mein gewöhnlicher Alltag.

Der Sonntag ist in der Perspektive von Christen nicht der Abschluss einer Woche, letzter Tag des Wochenendes, sondern der Tag der Auferstehung. Und das war schon damals der erste Tag einer neuen Woche. Ein Gottesdienst setzt damit ein wichtiges Vorzeichen, bevor wir am Montagmorgen wieder in den Startlöchern stehen: Jesus ist heute lebendig in unserem Leben, und er begleitet uns unsichtbar durch die neue Woche.

Gottesdienst – etwas Einzigartiges

Was gibt uns ein Gottesdienst, unabhängig davon, ob er nun in meinen Augen toll gelungen oder nicht so glanzvoll war? Ein Familienvater, der die ganze Woche in einem anspruchsvollen Beruf unter Strom stand, drückte es so aus: „Der Sonntagsgottesdienst ist eine der ganz wenigen Stunden in der Woche, wo mal keiner etwas von mir will. Ich darf einfach nur – sein. Wo gibt es das sonst?“

Und genau darum heißt es auch „Gottesdienst“: Gott möchte uns dienen, etwas Gutes tun – bevor wir es wieder sind, die im Dienst sind. Es ist nicht in erster Linie eine Veranstaltung, ein Termin, sondern vor allem ein Stück Freiraum für uns persönlich. Ein Ort, wo Gott sagt: **„Komm her, setz dich, so wie du bist! Sei einfach da!“** Wie könnte eine Gottesdienstterfahrung aussehen, die etwas von dieser Freiheit atmet, die Gott schenkt? An der Tür werde ich persönlich begrüßt und spüre: es freut sich jemand, dass ich gekommen bin. Ich darf mich hinsetzen, wo ich möchte, und kann meine Hände eine Stunde lang in den Schoß legen. Und dass um mich herum viele andere sitzen, für die das in dieser Zeit genauso gilt, hilft mir, mich darauf ein zu lassen. Manchmal auch in der hintersten Reihe, denn es muss ja nicht jeder sehen, dass es mir nicht so gut geht. Ich darf mich von Liedern und Gebeten mittragen lassen, oft berühren oder trösten sie mich. Ich muss aber auch nicht mitsingen, wenn mir nicht danach ist. Selbst die Kollekte ist freiwillig. Ich darf anregende Gedanken aus der Predigt mitnehmen, kann aber auch mit meinen Gedanken abschweifen und sie einfach mal „ausleeren“ (manchmal auch während der Predigt, und es wird hinterher nicht vom Prediger abgefragt oder übel genommen!). Ich kann gleich danach gemütlich nach Hause schlendern, oder mich auch beim Kirchenkaffee auf Begegnungen mit anderen einlassen, wenn mir danach ist.

All das ist dennoch nicht einfach beliebig, sondern es kann zu einer sehr intensiven Zeit werden. Denn eins unterscheidet einen Gottesdienst von einer kulturellen Veranstaltung: der, der hier eingeladen hat, der zu mir redet, der in mir etwas in Bewegung bringt und mir neue Kraft gibt, das ist nicht einfach der, der vorne am Mikrofon steht. Es ist der auferstandene Jesus selbst, der hier seinen Wohnsitz auf Erden hat. Die genaue Adresse steht übrigens in Matthäus 18,20: **„Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen!“**

Pfr. Matthias Clever

Ein Sonntag – verschiedene Gottesdienste

In unserer Gemeinde laden wir sonntags zu mehreren recht unterschiedlichen Gottesdiensten ein. Warum? Reichte nicht früher auch der eine Gottesdienst für die gesamte Gemeinde? In unserer Gesellschaft und ebenso in unserem Leben ist es längst selbstverständlich geworden, dass die persönlichen Bedürfnisse und Kulturen, die ja auch durch die unterschiedlichen Prägungen, Generationen und Lebenssituationen entstanden sind, ernst genommen werden. Menschen wünschen sich, dass sie abgeholt werden in ihrem Leben, wenn eine Gemeinde sie einlädt.

Daher sind in unserer Gemeinde Gottesdienste mit sehr unterschiedlichem Profil entstanden. Wir möchten mehr Menschen erreichen. Was sie vereint, ist der gemeinsame Sonntag, der gemeinsame Ort in und um die Christuskirche und natürlich das gemeinsame Anliegen: dass Menschen Gott begegnen und mit anderen Christen Gemeinschaft erfahren können.

3x monatlich: 10:00-Uhr-Gottesdienst:

Eine Mischung aus eingängigen neueren Liedern und Chorälen des Gesangbuchs, im Wechsel zwischen Orgel oder Klavier und Gitarre. Eine Predigt zur Vertiefung des Glaubens und ebenso nah am Leben, meist zu einem Bibeltext. Dauer meist ca. 1 ¼ Stunde. Am ersten Sonntag im Monat feiern wir das Abendmahl, zu dem jeder Getaufte unabhängig von der Kirchenghörigkeit eingeladen ist. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat ist parallel dazu Kindergottesdienst „Gottesland“. Im Anschluss gibt es im Kirchen-Café die Möglichkeit zu Gesprächen und Begegnung.

Jeden 4. Sonntag, 11:00 Uhr: FreiRaum-Gottesdienst

Lobpreis-Lieder, anregende Predigten, Partizipation und Gemeinschaft – ein wichtiger Begegnungsort, der von der Gemeinschaft vielfältiger Menschen lebt,

vom Baby bis zum Rentner. Zeit zum Ankommen ist beim „Coffee to come“ ab 10:45 Uhr. „FreiRaum“ heißt, dass hier vieles möglich ist: stehend singen, vor's Kreuz kommen, Fragen stellen oder still sein, kurz gesagt: in aller Freiheit vor Gott treten zu können. Parallel dazu ist Kindergottesdienst für Kinder ab vier Jahre. Oft gibt es im Anschluss neben Kaffee noch ein spontanes Mitbringbuffet.

3x monatlich, 12:00 Uhr: freiraum+ Gottesdienst:

Nach einem gemeinsamen Start mit dem Kirchencafé ab 11:30 Uhr ist freiraum+ ein Gottesdienst mit wenig Aufwand. Überwiegend ehrenamtlich verantwortet lebt er von Eigeninitiative und der Freude an anderen – jeder kann sich seiner Gaben entsprechend einbringen. Einfachheit und Gestaltungsvielfalt sind wichtige Merkmale: von Lobpreis, Predigt und Gesprächsgruppen bis hin zu anschließendem gemeinsamem Mittagessen sind der Kreativität wenig Grenzen gesetzt. Für Kinder zwischen zwei und sechs Jahren gibt es einen Kindergottesdienst sowie einen Krabbelraum für die ganz Kleinen.

Wöchentlich ab 17:30 – ca. 19:00 Uhr: Jugendgottesdienst „Gipfeltreffen“

In Ruhe ankommen, singen, Gott begegnen, Gemeinschaft, Gebet, Gespräche und vieles mehr – all das bietet das Gipfeltreffen – von Jugendlichen für Jugendliche. Mal ein großer Gottesdienst mit Band und Predigt, mal ein Gebetsabend oder ein ruhiger Abend mit persönlicher Andacht. An jedem 4. Sonntag im Monat



treffen die Jugendlichen sich, um in kleinen Gesprächsgruppen über Themen unseres Glaubens zu reden.

4x im Jahr: Elf-Uhr-Gottesdienst

Ein unkonventioneller Gottesdienst, der auch Menschen begeistern möchte, die bisher nur wenig Erfahrung mit Kirche haben. Hier gibt es Live-Musik, Theater, eine Predigt zu einem aktuellen Thema aus dem persönlichen oder dem gesellschaftlichen Leben. Nach dem Gottesdienst ist Kaffeetrinken und großes Pizzaessen angesagt – Zeit, um die Gemeinde

kennenzulernen! Parallel findet ein Kindergottesdienst für Kinder von vier bis zwölf Jahren statt.

3x im Jahr, 19:30 Uhr: Worship-Gottesdienst

Hier stehen Lobpreis und Anbetungslieder, begleitet von einer Worship-Band, im Mittelpunkt des Abends. Neben einem geistlichen Impuls und Gebeten gibt es die Möglichkeit, Erfahrungen des Glaubens zur Ermutigung für alle weiterzugeben oder persönlich für sich beten und sich den Segen Gottes zusprechen zu lassen.

Pfr. Matthias Clever

Warum bin ich heute in den Gottesdienst gegangen?

Diese Frage haben wir nach einem Gottesdienst im Januar 2019 Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern gestellt. Das sind die Antworten:

„Um den Gottesdienst zu erleben, weil Glauben ohne Gemeinschaft tot ist, weil ich mir Impulse für den Alltag erhoffe.“ (w., 65 J.)

„Aus guter Gewohnheit, weil ich es wichtig finde, geistlichen Input zu bekommen, wegen der Gemeinschaft.“ (m., 54 J.)

„Weil ich einmal im Monat den FreiRaum-Gottesdienst cool finde und weil ich Udos Predigt erleben wollte.“ (w., 50 J.)

„Weil wir immer sonntags in den Gottesdienst gehen.“ (m., 34 J.)

„Weil das sonntags dazu gehört und ich im Kaffeeteam dabei bin.“ (w., 24 J.)

„Weil ich mich auf die Gemeinde freue, weil ich das Wort Gottes hören wollte, weil ich mich auf die Predigt gefreut habe.“ (m., 65 J.)

„Das ist ein Stück zu Hause für mich, eine erweiterte Familie, ich fühle mich hier aufgehoben, ich freue mich auf jeden Gottesdienst.“ (w., 65 J.)

„Weil ich gespannt war, zu erfahren, welche Botschaft Gott für mich heute hat, was Gott mir heute sagen möchte. Gott hat mir auch eine Antwort gegeben. Er möchte derjenige sein, meine Sehnsucht, die ich habe, zu stillen.“ (w.)

„Um Leute zu treffen, um mehr über die Bibel zu lernen.“ (m., 56 J.)

„Weil das hier ein zweites zu Hause geworden ist, weil ich nette Menschen kennen gelernt habe, weil sie mir helfen, wegen der Atmosphäre, wegen der vielen netten Menschen hier, ich bin traurig, wenn ich mal nicht kommen kann.“ (w., 61 J.)

„Weil es ein FreiRaum-Gottesdienst war.“ (m., 34 J.)

„Ich bin hier der Gemeinschaft willen, um Gemeinschaft intensiv zu erleben, weil die Predigt mich heute zum Nachdenken gebracht hat, dann denke ich über eine Lösung nach.“ (m., 68 J.)

„Weil ich beim Kaffeedienst dabei bin, weil ich seit vier Monaten nicht mehr hier war, weil ich mich sehr darauf gefreut habe.“ (w., 29 J.)

„Ich gehe ins Gottesland, weil ich an Gott glaube und es mir sehr viel Spaß macht, dorthin zu gehen. Wir machen da immer tolle Sachen.“ (Kind, 10 J.)

„Ich gehe in den Gottesdienst, um mir Zeit für Gott zu nehmen. Das ist ein fester Zeitpunkt in der Woche zum Innehalten und um das Wort Gottes zu hören und das ist mir wichtig.“ (w., 41 J.)



Stephan Siewert und das Köln-Projekt

– eine weitere Kollektenpartnerschaft unserer Gemeinde



Stephan Siewert ist ein langjähriges Gemeindeglied, das über viele Jahre als beständiger Mitarbeiter im „Scandalon“ gewirkt hat. Neben seiner jetzigen Tätigkeit als Dozent in der Erwachsenenbildung engagiert er sich schon seit zwei Jahrzehnten in der ehrenamtlichen Drogen- und Straffälligenhilfe.

So schreibt er zu seiner aktuellen Arbeit: „Unser Ziel ist: Therapie statt Strafe.“ Straftäter mit einem Suchtproblem stecken oft in einem Teufelskreis. Sie begehen Straftaten, um sich Suchtmittel zu beschaffen, werden erwischt, verurteilt und landen im Gefängnis. Um den Betroffenen einen Ausstieg aus der Sucht und damit auch aus der Kriminalität zu ermöglichen, können sie unter bestimmten Bedingungen statt einer Haftstrafe eine Therapie wahrnehmen. Dies wird möglich, wenn das Gericht zustimmt und die Kostenübernahme geklärt ist.

Doch die Kostenübernahmen der Rentenversicherungen decken längst nicht alle Kosten. Oftmals konnte ich in der Vergangenheit schon Häftlingen mit den Spendenmitteln mit einer ‚Therapiegrundausstattung‘ (Jogginganzüge, Sportschuhe, wetterfeste Kleidung, Bettwäsche, Handtücher etc.) weiterhelfen. Besonders

die Kleidung stellt ein Problem dar, denn wenn sie inhaftiert werden, haben sie alle meistens Untergewicht, weil die Suchtproblematik dazu führt, dass oft kein Geld für regelmäßiges Essen übrigbleibt.



Bei der Entlassung bzw. Überleitung in eine Therapie passen demnach die meisten Kleidungsstücke, die in der JVA auf der Kammer liegen, nicht mehr.“

So bittet Stephan Siewert um unsere Unterstützung, damit diese straffällig gewordenen jungen Männer eine Therapie beginnen und aus ihrem bisherigen Leben menschenwürdig aussteigen können.

Darüber hinaus steht er einigen jungen Männern und deren Familien auch nach ihrer Entlassung materiell und seelsorgerlich begleitend zur Seite, um sie in ihrem neuen Leben zu stabilisieren. Zurzeit unterstützt er z. B.

einen jungen Mann und seine Lebensgefährtin, die vor etwa sieben Monaten Eltern der kleinen Lara wurden.

Stephan Siewert möchte diese Arbeit auch weiterhin leisten, dafür benötigt er unser Gebet und unsere finanzielle Unterstützung. Neben den Kollekten ist eine finanzielle Unterstützung seiner Arbeit als steuerabzugsfähige Spende über die R. & J. Rasemann-Stiftung möglich:

IBAN: DE35 3425 0000 0001 0552 43,
BIC: SOLSDE33XXX, Stichwort S. Siewert



Wechsel im Presbyterium

Zum Beginn des Jahres hat es im Leitungsgremium unserer Gemeinde einen Wechsel gegeben:

André Hoppe, der seit 2016 dem Presbyterium angehörte, hat seine Mitarbeit aus persönlichen Gründen beendet. Als Presbyter hat er neben seinem Engagement für eine vielfältige Gottesdienstkultur und die Musik vor allem die Jugendarbeit schon viele Jahre begleitet und als Vorsitzender des Jugendausschusses in einer Zeit des Übergangs wichtige Impulse gegeben. Auf die Gemeinschaft und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Leitungskreis blickt er dankbar zurück. Auch wir sagen: Danke, lieber André, für das, was Du hier mit eingebracht hast!

Auf die freie Stelle hat das Presbyterium nun **Hartmut Gehring** (59) berufen. Seine Verbindung zur Gemeinde vertiefte sich damals durch das Glaubensseminar „Spur 8“, bei dem er auch mehrmals mitarbeitete. Er gehört neben dem Gottesdienstausschuss auch einem Hauskreis der Gemeinde an. Als Mitglied im Finanzausschuss bringt er seine langjährige kaufmännische Erfahrung mit ein. Er freut sich nun, den Kurs unserer Gemeinde in besonderer Weise mit Verantwortung übernehmen zu können.



Hartmut Gehring wurde im Gottesdienst am 03.02.2019 in das Presbyteramt eingeführt.

Pfr. Matthias Clever, Vorsitzender

Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt:

Presbyterium benennt Vertrauensperson



Bei der Begleitung von Kindern und Jugendlichen ist die Erfahrung von Missbrauch und sexualisierter Gewalt auch in der Gemeindegarbeit ein ernst zu nehmendes Thema. So sind Kirchen und Gemeinden, Sportvereine und Leiter von Kindergruppen aufgerufen, ein Konzept zu erarbeiten, wie sie möglichen Übergriffen vorbeugen

und Opfern helfen können.

Dieses Schutzkonzept war in der Oktober-Sitzung des Rupelrather Presbyteriums ein Schwerpunkt-Thema. Eines der Ergebnisse war, eine Vertrauensperson zu benennen. Mit Julia Rasemann (Jg. 1962) haben wir eine Fachfrau gefunden, die die gemeindeinterne Ansprechpartnerin für Betroffene und Mitarbeitende ist. Letztere informiert sie beispielsweise über Indizien für sexuelle Gewalt und hilft bei möglichen Verdachtsmomenten.

Julia Rasemann ist seit 1993 Rechtsanwältin mit dem

Schwerpunkt „Familienrecht“ und Opfer-Anwältin bei Familiensorgerechts- und Umgangsangelegenheiten. Auch über ihren Beruf hinaus ist die vierfache Mutter bestens vernetzt. So ist sie seit 1998 im Solinger Verein „Frauen helfen Frauen“ aktiv und arbeitet im Arbeitskreis „Kinder und häusliche Gewalt“ mit. Zudem hat sie an der „Selbstverpflichtung“ mitgewirkt, die unsere Gemeinde bereits 2014 nach einem längeren Gesprächsprozess zusammen mit der Freien evangelischen Gemeinde Aufderhöhe aufgesetzt hat. Deren Tenor ist, dass sich die Leitungen beider Gemeinden verantwortlich fühlen für die Menschen in Aufderhöhe und sich dazu verpflichten, sie vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt und Übergriffen zu schützen.

Kontakt: Julia Rasemann ist am besten über ihre Kanzlei zu erreichen unter Tel. (02 12) 20 81 03 oder per E-Mail: anwaeltin-rasemann@online.de

Stefanie Mergenhenn

Sieben Wochen mit ... Bibellesen!

– ein persönliches Projekt zur Fastenzeit

Auch in diesem Jahr laden wir ein, aber einmal nicht zu „7 Wochen ohne“, sondern „mit“ – der Bibel.

Die Bibel ist kein gewöhnliches Buch, Gott möchte uns darin auf besondere Weise nahekommen. Wer sich auf das Bibellesen einlässt, kann erfahren, dass es im Leben Spuren hinterlässt, meist nicht spektakulär, oft eher still und erst rückblickend erkennbar. Wenn wir bewusst Zeit miteinander verbringen, kann eine Beziehung daran wachsen. Das gilt auch für Gott und sein Wort.

Wer hat Lust, sich auf dieses Projekt einzulassen? Sieben Wochen jeden Tag eine kleine Zeit freihalten, um einen Bibelabschnitt zu lesen, darüber nachzudenken, eine kurze Auslegung dazu zu lesen. Jeden Tag Gott in meinen Alltag hineinsprechen lassen. Sieben Wochen ausprobieren, ob Bibellesen meinen Alltag, meine Beziehungen, meinen Glauben, mein Leben verändert.



Zeitraum:

06.03.2019 (Aschermittwoch) bis 20.04.2019 (Ostersamstag)

Für Textvorschläge gibt eine Bibellesehilfe, die jeder bekommt, der Interesse signalisiert.

Angebot zum Austausch über die eigenen Erfahrungen mit dem Bibellesen:

05.03.2019 (Einführung), 19.03.2019, 02.04.2019, 16.04.2019 (jeweils dienstags, 19:00 bis 19:45 Uhr im Gemeindehaus; Teilnahme am Bibellesen auch eigenständig möglich)

Zwei Thematische Predigten zum Bibellesen:

10.03.2019 und 17.03.2019

Interesse? Bitte Rückmeldung an: Daniela und Matthias Clever (clever@rupelrath.de)

Datum	Klingelbeutel	Ausgangskollekte
03.03.2019	Alabaster Jar e. V., Berlin	Themensonntag Hilfen für bedürftige Familien
10.03.2019	upendo e. V.	Türkei: Flüchtlingshilfe der Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in Istanbul
17.03.2019	Felix Kids Club Solingen	Aktion „Stifte stiften“ und Mutter-Kind-Café Solingen
24.03.2019	Köln Projekt/Stephan Siewert (siehe auch Seite 7)	Hilfen für evangelische Minderheitskirchen Gustav-Adolf-Werk
31.03.2019	Open Doors e. V.	Evangelische Bildungsarbeit an Schulen und Universitäten • Kirchliche Schulen • Evangelische Studierendengemeinden
07.04.2019	upendo e. V.	Theodor-Fliegener-Stiftung, Mülheim/Ruhr: Menschen mit Behinderung kümmern sich um Hühner aus Legebatterien
14.04.2019	Communität Koinonia, Südafrika	Diakonische Jugendhilfe
18.04.2019 Gründonnerstag	Alabaster Jar e. V., Berlin	Frankreich: Hilfestellung für Familien verstorbener und vermisster Flüchtlinge
19.04.2019 Karfreitag	Wycliff-Bibelübersetzer Martin u. Helga Schröder, Kenia	Hilfe für Gefährdete • Obdachlosenhilfe • Straffälligenhilfe und • Suchthilfe
20.04.2019 Osternacht	Felix Kids Club Solingen	
21.04.2019 Ostersonntag	Open Doors e. V.	Brot für die Welt
22.04.2019 Ostermontag	kein Gottesdienst	
28.04.2019	Wycliff-Bibelübersetzer Martin u. Helga Schröder, Kenia	Bildungs- und Begegnungsarbeit im Ausland Foyer le Pont

01.03. Fr 16:15 **Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen**
Slowenien: „Kommt, alles ist bereit!“
in der Friedenskirche, Uhlandstraße
ab 15:00 Uhr Kaffeetrinken und Informationen über Land und Leute

02.03. Sa 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

03.03. So 10:00 **Gottesdienst** mit Abendmahl
(Pfr. i. R. Ermen), Thema: Lukas 10, 38-42
anschl. Kaffeetrinken

12:00 Gottesdienst **freiraum+**

17:30 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

04.03. Mo

05.03. Di 18:00 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus

20:00 Gebets- und Informationsabend
Verfolgte Christen (s. S. 13)

06.03. Mi 8:15 **Schul-Gottesdienst** (Pfr. Clever)

07.03. Do 15:00 **55+**: Impressionen einer Schottland-Rundreise mit Birgit Schoening

08.03. Fr

09.03. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

10.03. So 10:00 **Gottesdienst** (Pfr. Clever)
Thema: Der Bibel begegnen I

10:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
anschl. Kaffeetrinken und Eine-Welt-Laden

12:00 Gottesdienst **freiraum+**

17:30 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

11.03. Mo

12.03. Di 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

13.03. Mi

14.03. Do 15:00 **Frauenkreis**: „In Solingen ist was los ...!“
– Geschichten und Anekdoten „frisch“
aus dem Leben Solingens

15.03. Fr

16.03. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

Aktuelle Veränderungen und Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Internet: www.rupelrath.de.

In unserer Gemeinde gibt es mehrere Hausbibelkreise. Sollten Sie sich für dieses Angebot interessieren, dann wenden Sie sich bitte an Christian Mitt, (02 12) 6 68 38 oder Fred Heimbach, (0 21 75) 31 27.

17.03. So 10:00 **Gottesdienst** (Pfr. Clever)
Thema: Der Bibel begegnen II
anschl. Kaffeetrinken

12:00 Gottesdienst **freiraum+**

12:00 **Taufgottesdienst** in der
St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)

17:30 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

19:00 Autorenlesung **„Umarmen und loslassen“** mit Shabnam u. Wolfgang Arzt

18.03. Mo

19.03. Di

20.03. Mi

21.03. Do 15:00 **55+**: Die Malerei des Impressionismus
mit Gerhard Trümmelmeyer

22.03. Fr

23.03. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

24.03. So 10:45 **„Coffee to come“**

11:00 **FreiRaum-Gottesdienst** mit
Prädikant Genscher, Thema: Predigtreihe
Reich Gottes: Matthäus 21, 33-46

11:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
anschl. Kaffeetrinken, Mitbring-
Buffet und Eine-Welt-Laden

17:30 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**
(Kleingruppen)

19:30 **Abend-Treffpunkt** für Frauen

25.03. Mo

26.03. Di

27.03. Mi

28.03. Do 14:00 **Kita-Gottesdienst** (Kita-Team und Pfr.
Clever)

15:00 **Frauenkreis**: Sicherheit im Haushalt
und unterwegs – Tipps vom Sicherheits-
berater Herrn Dahlmann

17:30 **Besuchsdienstkreis**

29.03. Fr

30.03. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

31.03. So 10:00 **Gottesdienst** (Pfr. i. E. Kiesecker)
Thema: Jesus – Brot des Lebens
anschl. Kaffeetrinken

17:30 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

01.04. Mo

02.04. Di 18:00 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus

03.04. Mi

04.04. Do 15:00 **55+**: Jochen Klepper (1903-1942) –
mehr als ein Liederdichter mit Stefanie
Mergenhenn

05.04. Fr

06.04. Sa 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

07.04. So 10:00 **Gottesdienst** mit Abendmahl, Thema:
„Suche Frieden“ – Jahreslosung konkret I
(Pfr. Clever)

10:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
anschl. Kaffeetrinken

12:00 Gottesdienst **freiraum+**

17:30 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

08.04. Mo

09.04. Di 9:30 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

10.04. Mi

11.04. Do 15:00 **Frauenkreis**: Ausflug in den Müng-
stener Brückenpark – Treffpunkt Christus-
kirche, Abfahrtszeit nach Vereinbarung

12.04. Fr

13.04. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

14.04. So 10:00 **Gottesdienst** (Pfr. Clever), Thema:
„Suche Frieden“ – Jahreslosung konkret II
anschl. Kaffeetrinken und
Eine-Welt-Laden

12:00 Gottesdienst **freiraum+**

17:30 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

15.04. Mo

16.04. Di

17.04. Mi 20:00 **Taize-Abend** bei Ehepaar Reinert-Bohne
in der Loosen Maschinn, Widdert (Anmel-
dung: reinert-bohne@finderdruck.de)

18.04. Gründonnerstag

19:00 **Gottesdienst** mit Abendmahl
(Pfr. Clever)

19.04. Karfreitag

10:00 **Gottesdienst** mit Abendmahl
(Pfr. Clever)



20.04. Karsamstag

19:00 Jugendcafé **Scandalon**

22:00 **Begegnung am Osterfeuer**
an der Christuskirche

23:00 **„Halleluja aus der Tiefe“ –**
Nachtgottesdienst zum Osterfest
mit dem Projektchor (Pfr. Clever und
Team)

21.04. Ostersonntag

10:00 **Gottesdienst** mit Abendmahl
(Pfr. i. R. Ermen)

12:00 Gottesdienst **freiraum+**

17:30 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

22.04. Ostermontag kein Gottesdienst

23.04. Di

24.04. Mi

25.04. Do

26.04. Fr

27.04. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

28.04. So 10:45 **„Coffee to come“**

11:00 **FreiRaum-Gottesdienst** mit
Pastorin Schelkes, Thema: Predigtreihe
Reich Gottes: Matthäus 25, 14-30
anschl. Kaffeetrinken und Mitbring-
Buffet

17:30 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**
(Kleingruppen)

19:30 **Abend-Treffpunkt** für Frauen

29.04. Mo

30.04. Di

Bauprojekt auf der Langstrecke

Ein Langstreckenläufer ist noch einmal besonders gefordert, wenn schon ein großer Teil des Weges hinter ihm liegt. Dann gilt es besonders, die noch vorhandenen Kräfte einzuteilen und einen langen Atem zu behalten. Nicht anders geht es uns zur Zeit in der Planung und Begleitung unseres Bauprojekts.

Begrenzte Ressourcen ernst nehmen

Schon zum Jahresende wurde deutlich, welch ein Unterschied es ist, einen Neubau entstehen zu lassen oder den Bestand einer älteren Kirche umzubauen. So zeigte sich, dass unter anderem die neue Heizungsanlage, die dringend nötig geworden war, das Budget deutlich mehr belasten würde als geplant. Nach einem intensiven Diskussionsprozess mussten daher an anderen Stellen einige Einsparungen vorgenommen werden, indem einzelne Bereiche zunächst zurückgestellt werden. So wird der Austausch der Kirchenfenster aus Gründen der Gesamtkosten zunächst einmal doch nicht stattfinden. Die Behaglichkeit an kalten Tagen wird darunter aber nicht leiden, denn unter den Fenstern gibt es nun zusätzlich zur leistungsstarken Luftheizung auch



Wandheizkörper. Den Außenanstrich der Kirche und die Renovierung des Gemeindehaus-Oberbergeschosses wollen wir später, aber möglichst bald nachholen. Letzteres dann auch unter Beteiligung engagierter Gemeinde-Hände!

Eröffnungstermin im Frühsommer

Die verschiedenen Planungen und Abstimmungen, Abwägungen und Entscheidungsprozesse, die ja auf Gemeindeseite überwiegend ehrenamtlich geleistet werden und andererseits auch von der Verfügbarkeit der Handwerker und Lieferzeiten abhängen, haben viel Kraft, aber auch Zeit gekostet. Zurzeit steht der Altarbereich mit dem Entwurf von Altar, Predigtstuhl und Taufbecken im Fokus, ebenso wie die Ausführung der Altartreppe und die recht aufwendige Planung von Beleuchtung und Technik. Weil hier Planung, Lieferung und Einbau noch Zeit brauchen, musste der geplante Eröffnungstermin vor Ostern noch einmal verschoben werden. Wir setzen nun alles daran, dass die Konfirmationen zu Pfingsten und das Gemeinde-Sommerfest eine Woche später wie geplant in der Kirche stattfinden können.

Vorfriede gibt es dafür auf einen helleren und offeneren Kirchoraum und bei unseren Musikern auch auf die neue Audio-Technik, die in Zukunft den Bands, Musik- oder Theater-Teams in der Kirche nicht nur guten Klang und Verständlichkeit, sondern auch geringe Aufbauzeiten ermöglicht.

Auch wenn unser Bauprojekt ein Langstrecken-Lauf geworden ist und allen „Mitläufern“ viel Durchhaltevermögen abverlangt – hinter der Ziellinie gib es dann auf jeden Fall gemeinsam etwas zu feiern: nicht nur einen schönen neuen Kirchoraum, sondern vor allem, dass wir dort Gott selbst begegnen dürfen!

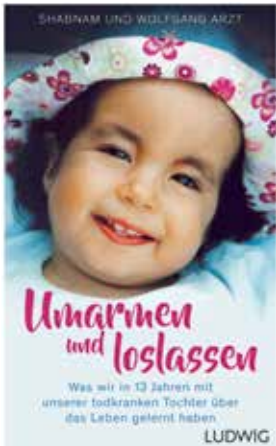
*Pfr. Matthias Clever
Baukirchmeister Joachim Buchmüller*



Umarmen und loslassen

Leseabend mit Live-Musik

Auf bislang 30 Veranstaltungen erzählten Shabnam und Wolfgang Arzt ihre Geschichte über das Leben mit ihrer todkranken Tochter: In dem Buch „Umarmen und loslassen“ beschreiben sie ihren Glauben an das Leben, Dankbarkeit, Glück und den besonderen Umgang mit einer lebensverändernden Diagnose für das ungeborene Kind.



Am Sonntag, dem 17.03.2019, stellen die beiden ihr Buch zum ersten Mal in unserer Kirchengemeinde vor und erfahren dabei prominente Unterstützung: Sopranistin Anika Boos und TV-Moderator und Singer/Songwriter Marco Lombardo (WDR-Lokalzeit und ARD Live nach neun), beide Botschafter des Kinderhospizes Burgholz, werden den Abend musikalisch begleiten.

Die Lesung aus „Umarmen und loslassen“ macht Mut, ein Ja zum Leben und Glück zu finden, ohne die großen und kleinen Schwierigkeiten auf dem Weg zu beschönigen. Denn 2001 stellte eine pränatale Routineuntersuchung ihre Welt auf den Kopf: Shabnam und Wolfgang Arzt erfahren im achten Schwangerschaftsmonat, dass ihr Mädchen höchstwahrscheinlich Trisomie 18, das Edwards-Syndrom, hat. Eine solche Diagnose bedeutet: nicht lebensfähig. Ein Schock, doch die werdenden Eltern glauben an ihr Kind. Letztendlich schenkt ihnen diese Entscheidung 13 glückliche Jahre mit ihrer Tochter Jaël.

„Das lebensbejahendste Buch, das ich seit langem gelesen habe!“ Leserstimme über „Umarmen und loslassen“
Weitere Informationen auch unter www.jaelswelt.de.



Sonntag, 17. März 2019, 19:00 Uhr
Gemeindezentrum Christuskirche

Gebets- und Informationsabend für verfolgte Christen

Schwerpunkt: Turkmenistan und Iran

Dass Christen von Machhabern verfolgt, inhaftiert und gefoltert werden, damit sie ihren Glauben an Jesus aufgeben, war und ist leider Realität. So ist auch in vielen Ländern Zentralasiens mehr und mehr zu beobachten, dass die Überwachung der Gesellschaft durch die Behörden zunimmt und damit auch die Christen immer mehr durch Polizeirazzien und willkürliche Verhaftungen bedroht werden. Christen muslimischer Herkunft sind darüber hinaus auch noch der Verfolgung durch ihre Familie und ihr weiteres Umfeld ausgesetzt.

An unserem nächsten Gebets- und Informationsabend wollen wir uns vor allem mit der Situation der Christen in Turkmenistan und dem Iran beschäftigen und sie auch selbst in Video-Interviews zu Wort kommen

lassen. Es ist so wichtig, diese Menschen nicht allein zu lassen! Und deshalb wollen wir sie mit unseren Gebeten unterstützen: dass sie in diesen Herausforderungen von Gott gestärkt werden, dass ihr Glaube diesem Druck standhalten kann und sie weiter mutig Jesus nachfolgen und das Evangelium verkünden!

Unsere Gebete haben Kraft! Glauben wir das?

Dienstag, 5. März 2019, 20:00 Uhr
Gemeindezentrum Christuskirche



Rupelrath auf Schlittschuhen

Seit einigen Jahren hat sich „Winter, Wandern, Waffeln“ als Dankeschön-Aktion für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter etabliert. Dieses Jahr gab es noch etwas oben drauf! Die ursprüngliche Idee war, eine weitere Aktion zu veranstalten, die sich insbesondere an die jüngeren Mitarbeiter richten sollte. Diese waren in den letzten Jahren nicht allzu zahlreich bei „Winter, Wandern, Waffeln“ vertreten gewesen. Schnell wurde die Idee bei der Planung jedoch zu einem Event für alle Mitarbeiter ausgeweitet – und das mit Erfolg:

Am 11.01. nahmen die Rupelrath die gesamte Eisbahn im Ittertal in Beschlag. Rund 90 Anmeldungen waren bis wenige Stunden vor Beginn eingetrudelt. Ein wenig zitterten die Verantwortlichen allerdings doch, ob wirklich so viele erscheinen würden, denn das Wetter wollte nicht so wirklich mitspielen. Kurz überlegten sie sogar, ob die Aktion bei angesagtem Dauerregen überhaupt stattfinden sollte. Doch schließlich fiel die Entscheidung: Wir wagen es, wir sind ja schließlich nicht aus Zucker!

Und so war um 20:00 Uhr alles fertig aufgebaut und die ersten trudelten ein. Relativ schnell wurde klar, dass der Regen der Stimmung keinen Abbruch tat. Es dauerte nicht lange, bis sich die ersten auf die Eisfläche wagten. Vom Kleinkind bis zum Rentner zogen Menschen aller Altersklassen auf dem Eis ihre Runden. Die praktischen Fahrhilfen halfen dabei nicht nur den Kleinsten: Auch den einen oder anderen Jugendlichen konnten Umste-

hende mit den „Stühlen“ über das Eis flitzen sehen. Während die einen mehr oder weniger durchnässt auf dem Eis liefen (der eine oder andere machte dann doch etwas nähere Bekanntschaft mit den Pfützen), wärmten sich die anderen ihre Hände am warmen Punsch unter den vor Regen Schutz bietenden Pavillons. Dort standen außerdem Brötchen, Würstchen und Humus zur allgemeinen Stärkung bereit, und die Biertische luden zum Beisammensein bei Kerzenschein ein.

Nachdem die erste Stunde fast vorbei war, sehnte sich der eine oder andere nach etwas mehr Action. So wurden die Eishockeyschläger herausgeholt und kurzer Hand ein Teil der Eisbahn abgetrennt. Schnell hatten sich zwei Teams gebildet: Sowohl der „Gefühlte-Halbprofi“ als auch der „Wie-halte-ich-diesen-Schläger-Mensch“ versuchten ihr Glück, den Ball ins Tor zu bekommen. Das bot nicht nur für die Spielenden, sondern auch für die am Rand stehenden Zuschauer jede Menge Spaß! Die sich häufenden Stürze überstanden alle unbeschadet, eher boten sie weiteren Anlass für amüsierte Gesichter.

Nach zwei Stunden neigte sich das Event dem Ende. Viele helfende Hände sorgten dafür, dass auch der Abbau im Nu erledigt war! Es war ein rundum gelungener Abend, mit jeder Menge Spaß. Das ruft förmlich nach einer Wiederholung. Dann vielleicht ja auch mit etwas besserem Wetter.

Luca Genscher

Jugend-Christvesper an Heiligabend

Es ist Heiligabend 17:30 Uhr, die Zeit, die wir im Vorfeld abgesprochen haben. Es sind auch alle pünktlich, sogar ich bin genau zu der Zeit da (was zugegebener Maßen nicht ganz selbstverständlich ist). Und obwohl wir uns als Team jetzt erst treffen, sind schon viele Besucher vor mir da. Wie jedes Jahr stehen die Leute lange vor Beginn der Weihnachtsgottesdienste vor der Kirche. 17:30 Uhr, das heißt, wir haben eine halbe Stunde, um alles aufzubauen. Innerlich habe ich mich auf eine hektische halbe Stunde vorbereitet, und als wir um Viertel vor sechs schon fertig sind, bin ich irgendwie leicht verwirrt und weiß kurz gar nicht wohin mit mir. Das hatte ich nicht erwartet, aber umso besser. Also ist noch Zeit, ein paar bekannte Gesichter zu begrüßen und kurz durch zu atmen, bevor es losgeht.

Pünktlich um 18:00 Uhr fangen wir an. Wir starten mit einer kurzen Begrüßung und ein paar Vorab-Infos. Genau nach Plan gehen jetzt in der Kirche alle Lichter aus und über den Beamer startet ein Video. Passend zu einem Gottesdienst an Heiligabend geht es um ... Schöpfung??

Ja, Bilder einer langsam aufgehenden Sonne, die erstes Licht in die Nacht strahlt, Wellen denen man ansieht, wie viel Kraft Wasser haben kann und ein Löwe, dessen goldene Mähne sich leicht im Wind wiegt. Ja, so genial ist Gott, dass er sich all das ausdenken konnte. So mächtig ist Gott, dass er all das erschaffen konnte. Und dann ist das Video vorbei und es herrscht völlige Dunkelheit. Es herrscht völlige Dunkelheit, bis ganz

vorne eine einzige Kerze angezündet wird. Erst jetzt kommt, was jeder erwartet hat, nämlich die Weihnachtsgeschichte. Im Lichtschein einer Kerze wird die Weihnachtsgeschichte vorgelesen.

Mit jeder Minute bin ich ein bisschen nervöser geworden. Jetzt ist es soweit, ich gehe nach vorne. Noch nie zuvor habe ich vor so vielen Menschen gesprochen, aber ich habe etwas Wichtiges zu sagen:

Weihnachten begeistert mich! Der allmächtige Schöpfer der Welt, Gott, der sich jedes Lebewesen ausgedacht hat, wird in einem dreckigen Viehstall zum Menschen. Gott hat den Abstand zwischen ihm und mir überwunden. Ich muss nicht so werden wie er ist, sondern Gott ist geworden wie ich bin.

Während ich da vorne stehe, verfliegt meine Anspannung mit den ersten Sätzen. Vielleicht ist das mein kleines Weihnachtswunder. Es kann auch daran liegen, dass die Kirche immer noch völlig dunkel ist, und ich das Gefühl habe, allein in einem absolut schwarzen Raum nur mit mir selber zu sprechen. Aber das macht nichts. Als ich wieder Platz genommen habe und die Band das letzte Lied spielt, wird mir bewusst, dass ich erst jetzt entspannt auf meinem Stuhl sitze. Es hilft eben doch, sich selber in Erinnerung zu rufen, was Gott an Weihnachten für mich, für uns, getan hat.

Fabian Schmitz



Sa., 02.03.2019 und
Sa., 06.04.2019, jeweils 14:00 bis 18:00 Uhr:
Gemeindezentrum Christuskirche,
KIWI – der Action-Samstag für Kinder
für Kinder aus Aufderhöhe und
Umgebung
zwischen 5 und 12 Jahren



Unsere Gottesdienste zu Ostern

Gründonnerstag, 18.04.2019, 19:00 Uhr:
Christuskirche,
Gottesdienst mit Abendmahl

Karfreitag, 19.04.2019, 10:00 Uhr:
Christuskirche,
Gottesdienst mit Abendmahl

Karsamstag, 20.04.2019:
Christuskirche
22:00 Uhr: **Begegnung am Osterfeuer**
23:00 Uhr: **"Halleluja aus der Tiefe" –**
Nachtgottesdienst zum Osterfest
mit dem Projektchor

Ostersonntag, 21.04.2019, 10:00 Uhr:
Christuskirche,
Gottesdienst mit Abendmahl

Ostermontag kein Gottesdienst

Weitere besondere Gottesdienste

So., 24.03.2019, und So., 28.04.2019, 11:00 Uhr:
Christuskirche
FreiRaum-Gottesdienst



Fr., 01.03.2019, ab 15:00 Uhr:
Friedenskirche, Uhlandstraße
Weltgebetstag der Frauen
Thema: „Kommt, alles ist bereit“
Schwerpunktland: **Slowenien**
15:00 **Kaffeetrinken und Information**
16:15 **Ökumenischer Gottesdienst**

Fr., 29.03.2019 bis So., 31.03.2018
Gemeinschaft neu entdecken
Gemeindefestwochenende in Wilnsdorf
Vom 29. bis 31. März gibt es wieder ein großes Gemeindefestwochenende in Wilnsdorf/Siegerland. Eine wertvolle Gelegenheit für alle, die gern ihre Verbindung zur Gemeinde neu stärken möchten. Geistliche Impulse, thematische Gesprächsgruppen und Workshops zum Thema „Gemeinschaft“, kreative und sportliche Angebote, auch von Teilnehmenden selbst. Und natürlich: Musik und Bewegung zum Auftanken, Austausch und Begegnung. Dazu bietet uns das große Haus mit komplett ausgestatteter Sporthalle, zwei Kegelbahnen und einem großen Außengelände einen optimalen Rahmen! Anmeldungen sind noch möglich, soweit noch Plätze frei sind: hartkopf@rupelrath.de oder jugend@rupelrath.de.

Vorankündigungen


5. Rupelrather Frauen-Wochenend-Freizeit
Das nächste Frauen-Wochenende findet vom **28.06. bis 30.06.2019** im Haus Wiesengrund in Nümbrecht statt. Die Anmeldeflyer werden am 10.03.2019 in den Gemeinderäumen ausgelegt. Eine zeitnahe Anmeldung ist empfehlenswert.

Gemeinde-Sommerfest

Nach einer längeren Pause gibt es in diesem Jahr **am Sonntag, 16.06.2019** wieder ein Gemeinde-Sommerfest. Der Tag beginnt mit einem „Elf-Uhr“-Gottesdienst und wird dieses Mal von einem ehrenamtlichen Team aus unserer Gemeinde organisiert.

FamilienCamp in den Herbstferien

Vom **14.10. bis 18.10.2019** geht es auch dieses Jahr an die holländische Küste (Ellemeet/NL): Fünf Tage mit zehn bis zwölf Familien in einem Selbstversorgerhaus auf dem großzügigen Camping-Areal „Klaverweide“, nicht weit vom Strand. Eingerahmt von Morgen- und Abendtreffen gestalten wir diese Tage gemeinsam – mit dem, was jede Familie einbringt. Dabei gibt es viel Freiheit zur persönlichen Gestaltung des Tages. Infos und Anmeldung ab sofort bei Pfr. Clever
Unterkunft: www.klaverweide.nl (Haus Distel)



**Gott begleitet dich
an allen großen und
wichtigen Tagen
in deinem Leben
– aber mehr noch
durch die vielen,
ganz gewöhnlichen
Alltäglichkeiten.**

**Und vor allem anderen
kannst du dich an
ihm festmachen
in einsamen und
schmerzlichen
Erfahrungen.**

**Seine Liebe geht mit
dir und verwandelt
deine Dunkelheiten
in Chancen zu neuem
Anfang.**

Auf ihn ist Verlass.

Petra Würth